

PRESSETEXT ZUR FREIEN VERFÜGUNG
NEUE WEBSITE WWW.RIGHINI-FRIES.CH

Die Stiftung Righini-Fries und das von ihr betriebene Museum Atelier Righini Fries präsentieren sich in einer rundum erneuerten Website und laden zur virtuellen Entdeckungsreise durch die digitale Bildsammlung.

Die Stiftung Righini-Fries pflegt den künstlerischen und schriftlichen Nachlass der Künstlerdynastie Righini-Fries, namentlich der drei Künstlerpersönlichkeiten Sigismund Righini (1870–1937), Willy Fries (1881–1965) und Hanny Fries (1918–2009), die alle in Zürich gewirkt und gelebt haben. Sigismund Righini gilt mit seinen farbintensiven Bildern als einer der Wegbereiter der neuen Schweizer Moderne nach 1900. Sein Schwiegersohn Willy Fries machte sich als Porträtmaler einen Namen und war bekannt für seine ironisch angehauchten Gesellschaftsszenen. Dessen Tochter Hanny Fries wiederum wurde berühmt für ihre Theaterzeichnungen und ihre malerische Passion für öffentliche Räume wie Wartesäle, Cafés oder Parks.

Die Hauptaufgabe der Stiftung besteht in der Erforschung und Vermittlung von Leben und Werk der Drei-Generationen-Künstlerfamilie. Die Stiftung wurde im Jahre 2008 von Hanny Fries und ihrem Ehemann errichtet. Damit sicherte die Malerin, die ohne Nachkommen geblieben war, in weiser Voraussicht ihr künstlerisches Werk und das ihrer Vorfahren für die Nachwelt. Dies stellt einen besonderen Glücksfall der Nachlassverwaltung dar und ist der Stiftung Ansporn und Verpflichtung, dem Geist der Stifterin nachzuleben und ein Modell im Umgang mit Künstlernachlässen zu sein. Die Stiftung Righini-Fries betreibt seit 2013 im ehemaligen Künstleratelier an der Klosbachstrasse 150 das Museum «Atelier Righini Fries» mit wechselnden Ausstellungen und Veranstaltungen. Die zweimal jährlich stattfindenden Sonderschauen sowie Führungen, szenischen Lesungen, Podiumsdiskussionen und Performances machen das Atelier Righini Fries zu einem lebendigen Kunst- und Kulturort im Zürcher Kreis 7.

Die neue Website bietet vertiefte Informationen zu den Tätigkeiten der Stiftung, detaillierte Biographien der drei Künstler und ein gut dokumentiertes Ausstellungs- und Veranstaltungsarchiv. Das Herzstück bildet die digitale Bildsammlung, die Einblick gibt in das vielseitige Œuvre von Hanny Fries, Willy Fries und Sigismund Righini. Die Bildsammlung wird seit Mitte 2015 sukzessive aufgearbeitet, inventarisiert und in einer Datenbank erfasst. Die Inventarisierung ist ein «work in progress» und wird bis zur vollständigen Aufarbeitung noch einige Jahre in Anspruch nehmen. In einer ersten Tranche werden nun erstmals rund 1400 Werke online zugänglich gemacht. In regelmässigen Blogbeiträgen, werden einzelne Werke mittels kurzer Bildbetrachtungen näher vorgestellt.

Während die für April geplante Ausstellung aufgrund der aktuellen Lage verschoben werden musste, bietet die neue Website nun die Möglichkeit, sich wenigstens virtuell auf Entdeckungsreise durch die faszinierende Motivwelt dreier bedeutender Zürcher Künstler des 20. Jahrhunderts zu begeben.

Link Website www.righini-fries.ch

Kontakt

Stiftung Righini-Fries | Dr. Susanna Tschui | Klosbachstrasse 150 | CH – 8032 Zürich
stiftung@righini-fries.ch | www.righini-fries.ch | Tel. 043 268 05 30